

*Der Landvogt von Vaduz, Josef von Grenzing, berichtet über die Abwicklung der Verlassenschaft des früheren Landvogts Johann Franz Bauer, dessen Tochter nun das fürstliche Haus in Feldkirch ausräumt. Abschr. Feldkirch, 1717 Oktober 25, AT- HAL, H 2617 unfol.*

[1] Durchleuchtigste, deß Heyligen Römischen Reichs<sup>1</sup> fürstin. Gnädigste fürstin und frau, frau.<sup>2</sup> Euer hochfürstlich durchleucht haben hierbey einstens die so lang erwartete liquidation über deß herrn landvogt Pauren<sup>3</sup> seelig in seiner letzern rechnung von Georgi<sup>4</sup> anno 11 biß dahin 12 angersetzten amts restanten per 1811 fl.<sup>5</sup> 5 kreuzer 3/4 heller (welche verwichener tagen von dessen nachgelassenen erbin, der frau Dilgerin, mir eingeliefert worden) zu empfangen, woraus sowohl, alß der mit littera B bemerckten beylag zu ersehen, wan auch von euer durchleucht schon alle darin begriffene posten (deren dah einige außzusetzen wären) gnädigst angenommen und passiret werden. Die rechnungs geberin annoch 725 fl. 56 kreuzer 3 heller schuldig verbleibet. Derowegen ich dan den von allhiesigen magistrat ihro verordneten vormundter herr Dr. Gering zu mir beruffen, den ruckstandt ihme fürgehalten, auch mithin der bezahlung halber erkundiget und antworthlichen vernommen, so viel ihme von ermelter frau Dillgerin aigenem und von dero herrn vattern seelig erhebtten vermögen wissent und bekant, wäre kaum mehr so vill verhanden, daß silbergeschür und mobilien aber theills verkaufft, oder versetzt, und der überrest bereiths von hier auch anderwärts hin verschickt, also zwar, daß sie, frau Dillgerin, mit 200 fl. werth mehr bey [2] sich alhier habe.

Auf dise nachricht hin, habe erst besagten herrn Dr. Bering den rechnungsrest schriftlich und specificierter zugestellet, umb solchen der frau rechnungs-geberin zu behändigen, und zumahlen die antworth wie man bezahlen wolle, begehrt, selbe auch kurz, und wie folget erhalten. Ich solte nemblichen nur daß meinige zu Wienn<sup>6</sup> eingeben, sie wolte an ihro durchlaucht ein unterthänigstes memorial abgehen lassen, und daß ihrige auch einschicken und richtig machen, sie werde aller orthen hierumben zu finden sein. Nebst disen sein die liquidirte restanten nit allein so schlecht, daß deren einige gar verlohren, von andern wenig zu hoffen und folglich hiervon noch ein zimlicher verlust zu besorgen, sondern es zeiget der anschluß sub littera C und mit kommende original conti, daß über jeniges, so ich auf importunes anlaffen der creditoren bezalt, noch an denen haußbau und andern cösten, denen handwercksleuthen umb arbeits und materialien, auch zehrungen, welche der herr landvogt seelig niemahls in die rechnungen eingebracht 512 fl. 52 x, zu bezahlen ausstehen und prætendiert werden. Erwarte daher von euer hochfürstlich durchlaucht den gnädigsten befehl, wie mich in ein so andern zu verhalten. Eben dise ausständt. und besorgte schlechte rechnungs liquidation seindt die uhrsach, warumben ich (wie bey euer hochfürstlich durchlaucht in dem mir umb bericht zugeschickten memorial geklaget worden) sie reithungs

---

<sup>1</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>2</sup> Edmunda Maria Theresia Fürstin von Liechtenstein (1652–1737), geborene Prinzessin von Dietrichstein-Nikolsburg, heiratete 1681 Johann Adam I. Andreas Fürsten von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel II.*

<sup>3</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohememischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hansarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

<sup>4</sup> 23. April.

<sup>5</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>6</sup> Wien, Hauptstadt (A).

geberin biß dahero und noch nicht vor hier entlassen wollen, bevor die rechnung euer durchleucht überschickt und dero gnädigste verordnung und befelch hierüber eingelangt [3] sein werde. Wegen ihres allhiesigen so langen aufenthalts tragt sie selbst die schuldt, wären die restanten bälder liquidirt und nit so unrichtig befunden worden, würde sie lengst abgefertiget sein. Nun aber ist nöthig mich schleinigst zu berichten, ob euer hochfürstlich durchlaucht die gebettene entlassung von hier gnädigst verwilligen, und die ersts bezahlung anderwärts bey ihro suchen lassen wollen, oder nit? Massen derentwillen nach kein rechter arest (so von allhiesiger statt begehrt werden müste) angelegt worden, sonsten sie etwan meiner unwisetn, oder da ich an ambts geschäften zu Vaduz<sup>7</sup> wäre, von hier abreisen möchte. Übrigens zu beharrlichen hochfürstlichen hulden und gnaden mich unterthänig gehorsambst entpfhend.

Veldkürch<sup>8</sup>, den 25. Octobris 1717.

Euer hochfürstlich durchleucht

Unterthänigst gehorsambster  
Joseph von Grentzing auf Straßberg<sup>9</sup>

[4] [*Vermerk mit Bleistift*]

NB. Das originale cum allegato herrn buchhalter geschickt

---

<sup>7</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>8</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>9</sup> Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Grentzing von Strassberg, Josef; in: HLF 1, , S. 309.